

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Beilage 1900.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 f., im Bezirk 1 A.
außerhalb d. Bezirks
1 A. 20 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amis- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.
74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
ausgedr. Schrift
oder deren Raum bei
einmaliger Einrückung
9 f., bei mehrmaliger
je 6 f.
Gratisbeilagen:
Das Pflaundersbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 9.

Nagold, Mittwoch den 17. Januar

1900.

Amtliches.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die von ihnen auf Grund der Anweisung zur Ausführung der Bestimmungen über die Sonntagruhe (Min.-Amtsbl. 1895 S. 66 ff.) nach dem Formular Anlage 2 (B. I. Biff. 6 letzter Absatz) und Anlage 3 (B. V. Biff. 6 Abs. 2) zu führenden Verzeichnisse binnen 2 Tagen im Original als portopflichtige Dienstsache hierher vorzulegen.

Sind Ausnahmen nicht gestattet worden, so ist eine Fehlangabe einzufenden.

Nagold, den 15. Januar 1900.

R. Oberamt. Schüller, Amtm.

Bekanntmachung.

In Rohrdorf ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die über den Gemeindebezirk verhängten allgemeinen Maßregeln sind wieder aufgehoben worden.

Nagold, den 16. Januar 1900.

R. Oberamt. Schüller, Amtmann.

Bekanntmachung.

Die wegen der Maul- und Klauenseuche über den Gemeindebezirk Stummersfeld verhängten allgemeinen Maßregeln sind heute wieder aufgehoben worden.

Nagold, 16. Januar 1900.

R. Oberamt. Schüller, Amtm.

Kgl. Amtsgericht Nagold.

Au die kgl. Grundbuchämter.

Die zumest noch ausstehenden Anzeigen von der Uebernahme der Grundbuchämter sind in thunlichster Eile zu erstatten.

Den 15. Januar 1900.

Oberamtsrichter: Siegel.

Die sozialdemokratischen Prophezeiungen und das neue Jahrhundert.

Es ist höchst merkwürdig, daß sich die sozialdemokratischen Propheten an der Jahrhundertwende so ganz und gar nicht mit ihren fähen Prophezeiungen hervorgewagt haben, denn wenn irgend eine lange, dunkel vor uns liegende Zeitspanne zu prophetischen Worten herausfordert, so ist es ein neues Jahrhundert, in dem erfahrungsmäßig viele Umwälzungen aus naturgesetzlichen Gründen eintreten müssen. Nun freilich die Gründe für die Zurückhaltung der sozialdemokratischen Propheten sind einwziger und zugleich uralter Natur. Es ist nämlich bis jetzt keine einzige sozialdemokratische Prophezeiung in Erfüllung gegangen, ja nicht einmal ein Stäubchen auf der ganzen Welt hat sich bewegt, um die Prophezeiung als nahe vor der Erfüllung stehend anzuzeigen. Das ist ein zu gewaltiger Reizfall, nachdem der große Hebel den Zusammenbruch des heutigen Staates bereits für 1898 prophezeit und der berühmte sozialistische Theoretiker Engels die „Sozialdemokratisierung“ der menschlichen Gesellschaft von unten herauf bis zum Jahre 1900 als soweit fortgeschritten bezeichnet

hatte, daß die maßgebenden Faktoren, unter anderem auch das deutsche Heer, nur noch von sozialistischem Geiste besetzt seien. Wenn die Anhänger der Sozialdemokratie für die richtige Beurteilung der Entwicklung der Dinge nicht blind gemacht worden wären, so würden sie aus den total verkehrten Prophezeiungen ihrer Führer auch erkennen, daß die sozialistischen Hoffnungen auf Sand gebaut sind. Wenn man sich so verhält, wie es die Propheten der Sozialdemokratie gethan haben, dann sind doch die Prophezeiungen keine scharfsinnigen Schlüsse aus der Lage der Gegenwart für die zukünftige Entwicklung, sondern diese Sorte Weissagungen sind leere Phrasen, thörichte Träume, oder dummdreiste Ausschweifereien.

In sozialdemokratischen Versammlungen mag es ja sehr schön klingen, wenn ein Parteikämpfer ausruft: Genossen! Ich sage Euch, in fünf Jahren ist der große Kladderadatsch da und die heutige Gesellschaft banterott. — Wenn aber dann das ganze Land und Volk ruhig darüber zur Tagesordnung übergeht und absolut auch nicht das geringste passiert, was der Verwirklichung der Prophezeiung ähnlich sieht, dann gehen die Sozialdemokraten mit einer Dreistigkeit über diese Panemurerei hinweg, daß dies noch öfter ihnen unter die Augen gerieben werden müßte. Wenn die Sozialisten richtig prophezeien lernen wollten, so müßten sie vor allen Dingen doch auch lernen, gerecht nach allen Seiten zu urteilen. So hat sich zum Beispiel die Arbeitsleistung des deutschen Volkes seit 30 Jahren verdoppelt, aber nicht etwa nur durch die Hände fleißiger Arbeiter, sondern vor allen Dingen auch durch die großen Fortschritte der Technik, durch Maschinen, verbessertes Handwerkzeug, gezeigerte Verkehrsmittel u. s. w. Das ist aber ein Erfolg, den Intelligenz, Wissenschaft und Kapital in erster Linie hervorbrachten und eine menschliche Gesellschaft mit solchen Leistungen soll dem Untergange nahe sein? — Wer laßt da? — Niemals in irgend einer Zeit vorher ist größerer in der Völkervermehrung geleistet worden als jetzt. Wenn also eine Prophezeiung gemacht werden soll, so kann sie mit Recht heißen: Die soziale Frage wird niemals sozialdemokratisch, wohl aber kulturtechnisch im neuen Jahrhundert gelöst werden.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag unterbrach am Freitag die weitere Spiegelberatung des Staats zu Gunsten der Beibehaltung verschiedener Resolutionen, die zu dem am 1. Jan. in Kraft getretenen neuen Invaliditätsversicherungsgesetz eingebracht worden sind. Es handelte sich einerseits um eine vom Abg. v. Stumm beantragte Resolution, andererseits um eine Resolution des Abg. Dr. Dittje. Beide Beschlüsse enthalten das Ersuchen an die Regierung, die Witwen- und Waisensversicherung im Anschlusse an die Invalidenversicherung einzuführen, während jedoch der Stumm'sche Antrag sämtliche unter die Invalidenversicherung fallende Personen der Witwen- und Waisensversicherungspflicht unterstellen will, schlägt der Dittje'sche Antrag die Beschränkung dieser geplanten sozialpolitischen Neuerung auf die Fabrikarbeiter vor. Nachdem die genannten Abg. die von ihnen eingebrachten Resolutionen begründet hatten, erläuterte der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, Graf Posadowsky, den Standpunkt der Regierung gegenüber der Einführung einer Witwen- und Waisensversicherung dahin, daß die Regierung diesem Projekt im Prinzip nicht unfreundlich gegenüberstehe, daß aber erst näher liegende sozialpolitische Aufgaben, wie die Erwei-

terung der Unfall- und Krankenversicherung, gelöst werden müßten; außerdem sei es erforderlich, die finanziellen Konsequenzen einer Witwen- und Waisensversicherung gründlich zu prüfen. In der weiteren Debatte teilte Abg. v. Rühlmann, der namens der Deutschen Fraktion sprach, die Beschlüsse des Staatssekretärs gegen eine baldige Einführung von Witwen- und Waisensversicherung, während die Abg. Hoffmann-Dillenburg (nat.-lib.), Röllenshagen (soz.-dem.) und Rühlmann (lib.) den Stumm'schen Antrag unterstützten. Der Reichstag beschloß die Dittje'sche Resolution, die Abg. Richter (fr. Volksp.) und Dr. Dahn (S. d. Landw.) empfahlen, beide Resolutionen einer Kommission zu überweisen. Bei der Abstimmung wurde die Resolution Dittje wie die beantragte Kommission-Bewertung abgelehnt, während die Resolution Stumm Genehmigung fand. Am Samstag nahm der Reichstag die Staatsberatung wieder auf.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Rohrdorf, 15. Jan. (Eingef.) Am letzten Sonntag besuchte uns der „Viederkranz“ von Walddorf mit einem Besuch. Präzis 2 Uhr kam derselbe hier an und begab sich ins Gasthaus „Sonne“. Bald darauf erschien auch der hiesige Viederkranz und begrüßte seine werten Gäste. Der Walddorfer Verein entwickelte alsbald ein reichhaltiges Programm, welches sowohl von der vortrefflichen Leitung des H. Schuller'scher Kapelle, als auch von dem Eifer seiner Sänger Zeugnis gab. Zur Abwechslung erwiderte auch von Seiten des hiesigen Viederkranzes manches schöne Lied, außerdem erfreut Herr Dack durch humorist. Vorträge. So verlief der Nachmittag ausser gewöhnlich, und nur zu bald schlug die Abschiedsstunde.

Stuttgart, 12. Jan. (Korr.) Nach den Rechnungsergebnissen der Alters- und Invalidenversicherungskassen für 1898 bestanden am Schlusse des Jahres bei den 31 Versicherungsanstalten 201081 Altersrenten mit einem Jahresbetrag von 15 1/2 Millionen Mark (ohne Richtigschuss) und 268114 Invalidenrenten mit einem Jahresbetrag von 17,9 Mill. Mark. Bei den besonderen Kassenanrichtungen bestanden 4662 Altersrenten mit 4518000 M. 18998 Invalidenrenten mit 1,13 Millionen Mark. Der Vermögensstand belief sich auf 618 Millionen Mark. Die Gesamteinnahme der Versicherungsanstalten (mit Seelenrenten) betrug 109,386992 M., die Verwaltungskosten betragen 7165674 M.

Stuttgart, 15. Jan. Im „Staatsanzeiger“ wird die in der Presse aufgetauchte Frage, ob die ausländischen Lehrer invalidenversicherungspflichtig seien, folgen demnach beantwortet: Da die Anstellung als ausländischer Lehrer nach den in Württemberg bestehenden Verwaltungsgesetzen den allgemein üblichen Uebergang zu der Anstellung als ausländischer Lehrer und damit zur späteren Ruhegehaltsberechtigung bildet, so werden im Sinne der Anweisung des Reichsversicherungsamtes unsere ausländischen Lehrer als von der Versicherungspflicht befreit zu gelten haben.

Stuttgart, 14. Jan. (Korr.) Aus Sachsen wird gemeldet, daß die sächsische Invalidenversicherungskasse angesichts ihres günstigen Vermögensstandes von 78 Mill. M. beschlossen hat, ihre Leistungen wesentlich zu erhöhen und zu erweitern. So sollen die Angehörigen der Versicherer, für die das Heilverfahren übernommen wurde, das Kranken-

Nagold und seine Zeitung.

(Schluß.)

Nach einer längeren Auseinandersetzung, in welcher sich der Redakteur entschuldigt, er könne doch nicht dafür, daß die Weltpolitik zur Zeit nicht in Nagold sondern in Berlin gemacht werde, schließt er mit den Worten: „Nur werde ich, solange mir die Redaktion anvertraut ist, der Ansicht jener Wirtschaftspolitiker Raum geben, die in schmachvoller Weise eine Invasion Frankreichs in Deutschland herbeiführen, nur damit ihr Verzeihungswunsch der Demütigung Preußens verwirklicht werde.“

Ein Preßprozeß, in welchem der Gesellschafter verwickelt war, endete zunächst mit der Freisprechung des Redakteurs vor dem Oberamtsgericht Verrenberg im Dezember 1867.

Die kriegerischen Ereignisse von 1870 und 1871 wurden dem Leserkreise in rascher Weise durch Extrablätter mitgeteilt.

Im Jahre 1872 erhöht sich durch Einführung eines neuen Postgesetzes der jährliche Bezugspreis des jetzt in 1100 Exemplaren erscheinenden Blattes auf 1 fl. 8 kr. im Bezirk und 1 fl. 21 kr. im übrigen Württemberg.

Von Ende 1874 an zeichnet Steinwandel als verantwortlicher Redakteur, während es bis dahin nur geheißen hatte Redaktion der S. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Nach Einführung der Markwährung am 1. Juli 1876 stellt sich der jährliche Preis für hier ohne Trägerlohn auf 1 A. 60 S., für den Bezirk auf 2 A. und für auswärts auf 2 A. 40 S.

Das Jahr 1877 brachte wiederum ein vergrößertes Format. Im gleichen Jahre eröffnete die zweite Buchdruckerei des

Bezirks in Altensteig ihren Betrieb und im September erschien die erste Nummer von „Aus den Tannen“.

Ende der 70er Jahre tauschen zum erstenmale Leitartikel auf, zunächst von einem Nachrichtenbureau geliefert oder aus einer größeren Zeitung abgedruckt, späterhin vielfach von der Redaktion selbst geschmiedet.

Im September 1879 durfte Sebastian Steinwandel das Jubiläum seiner 25jährigen Thätigkeit im Dienste Kaiser feiern. Eine hübsche Extrabeilage, von Freunden des Jubilars herausgegeben, leitete die Feier ein und lud zu derselben ein. Frau Kaiser gab ihrem Redakteur zu Ehren ein Familienfest, bei welchem der Gefeierter mit wertvollen Gaben bedacht wurde und am darauffolgenden Sonntag bezeugte eine Versammlung von 300 Festgenossen aus allen Schichten der hiesigen Einwohnerschaft auf der Post die hohe Achtung, in welcher der Redakteur des Gesellschafters stand.

Eine wöchentliche Beilage „Das deutsche Unterhaltungsblatt“ erschien vom 1. Oktober 1882 an, ging aber am Schlusse des nächsten Jahres wieder ein, weil dieselbe bei einem großen Teil unserer Abonnenten nicht die Aufnahme gefunden hat, die wir gehofft und bezweckt.

Am 4. Oktober 1886 wurde die S. W. Kaiser'sche Buchhandlung aus dem Register der Einzelnen in das der Gesellschaften übertragen, indem die feierliche Inhaberin, Frau Witwe Kaiser (f. 1890) das Geschäft an ihre beiden Söhne Emil und Julius veräußerte; Profura hatte nach wie vor Sebastian Steinwandel. Vom 1. Dezember des gleichen Jahres an erscheint als wöchentliche Beilage „Das Pflaundersbüchlein“.

Das Jahr 1893 war ereignisreich für unser Blatt: Am 1. April erschien zum erstenmal als zweite Beilage „Der Schwäbische Landwirt“, im Juni trat Julius Kaiser aus dem Geschäft aus und in der Nacht vom 17. auf 18. September brannte das Kaiser'sche Haus mit Buchhandlung und Druckerei ab, so daß der Gesellschafter einige Tage nicht erscheinen konnte. Uebrigens fielen nur 2 Nummern aus; denn bereits am 23. September erschien die erste Nummer nach dem Brand, gedruckt in einer im Roitger'schen Kappler'schen Hause rasch eingerichteten Druckerei; die übrigen Geschäftsräume wurden einstweilen in das Neiger Weber'sche Haus verlegt.

Steinwandel († 1898), der über vier Jahrzehnte seine Kräfte dem Gesellschafter gewidmet hatte, zog sich, weil schon lange leidend, allmählich aus der Redaktionsstube zurück.

Nachdem am alten May ein neues Haus aus der Asche entstanden, erschien vom 1. Oktober 1896 an der Gesellschafter wöchentlich viermal und vom Mai 1897 an in abermals vergrößertem Formate. Der Bezugspreis des Blattes ist seit Einführung der Markwährung der gleiche geblieben.

Mit dem Jahre 1900 ist unsere Zeitung in den 74. Jahrgang ihres Bestehens eingetreten. Von der ersten Nummer bis auf den heutigen Tag vortrefflich redigiert, hat sich der Gesellschafter unter den Bezirksblättern Württemberg's eine geachtete Stellung errungen. Eine erschöpfende Darstellung politischer Vorgänge kann er natürlich nicht bieten — das ist Aufgabe der täglich erscheinenden großen Zeitungen — auch will er durchaus keine besondere politische Richtung vertreten. Sein einziges Bestreben war und wird sein, jederzeit den Interessen von Stadt und Bezirk Nagold gerecht zu werden.

geld bis zum vollen Betrage erhalten; bei besonderer Bedürftigkeit soll außer 100% Familienunterstützung noch eine außerordentliche Unterstützung gewährt werden, ferner den Angehörigen des Rentenempfängers beim Tode des letzteren ein Sterbegeld in der Höhe des 4. Teiles der Jahresrente. Der Ausschuss erklärte sich ferner für Erbauung eines Gedenkdenkmals für Männer durch die Anstalt. Hält die gütliche Finanzlage an, so sollen die Leistungen noch weiter ausgedehnt werden. Die Beschlüsse unterliegen der Genehmigung des Bundesrats.

Mähringen, 13. Jan. Sammlung für die evangelische Bewegung in Oesterreich. Als ein Beispiel zur Nachahmung und als ein Zeichen evangelisch-kirchlichen Sinnes verdient es erwähnt zu werden, daß für die evangelische Bewegung in Oesterreich in den letzten Wochen in der Gemeinde Mähringen mit Filialen die schöne Summe von zusammen 273 M 65 Pf. gesammelt worden ist, nämlich von Mähringen 102 M 15 Pf., von Jannhausen 81 M 90 Pf., von Jettensburg 89 M 60 Pf. Dem Vornehmen nach sollen in nächster Zeit auch in der Steinschlag Vorträge über diese Bewegung, die immer noch im Zunehmen begriffen ist gehalten werden. Wir wünschen denselben eine zahlreiche Zuhörerschaft und einen ähnlichen Erfolg. Denn wenn irgend eine, so verdient es diese Sache, daß sie in evangelischen Kreisen mehr, als bisher der Fall zu sein scheint, bekannt wird und warme Teilnahme und fräftige Unterstützung seitens der Glieder der evangelischen Kirche findet.

Vom Bodensee, 15. Jan. (Korr.) Nun wird auch Tirol, das von Jahr zu Jahr Zuwachs an Fremden, Touristen sowohl, als Kurgästen aufweist, eine Hochalpenbahn erhalten. Gewählt ist hierzu die 2746 m hohe Amthor Spitze (Schnepf) jenseits des Brennersattels. Die Aussicht von diesem Berggipfel ist großartig, namentlich ist das Panorama, das man auf die Dolomiten genießt und sich von der Marmolade bis zur Rosengartengruppe erstreckt, begauert schön. Die Bahn führt von dem vielbesuchten Sommerfrischplatz Gossensack am Eisackthal direkt zur Spitze; sie wurde von dem Ingenieur Frhr. von Frölich in Innsbruck technisch und finanziell ausgearbeitet. Die Betriebskraft wird von der Wasserkraft des Eisack genommen und ist auf 400 Pferdekräfte berechnet.

Pforzheim, 14. Jan. (Korr.) Einem vom größten Teil der Einwohnerschaft hier gehegten Wunsche hat die Budgetkommission des badischen Landtags entsprochen, indem dieselbe sich dahin ausspricht, daß die alte Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim (dieselbe befindet sich mitten in der Stadt und macht einen nicht weniger als freundlichen Eindruck) als unweckmäßig und ungeeignet aufgehoben werden soll. Dafür werden 2 neue Heilanstalten errichtet, die eine im Bezirk Ranshofen und die andere im Unterland.

Baden-Baden, 9. Jan. Der „Europäische Hof“, einer der ersten unter den hiesigen Gasthöfen, ist um den Preis von 1,320,000 M in den Besitz von Karl Frey aus Weiskirchen übergegangen.

Berlin, 15. Jan. Der Chef des Marinekabinetts Vizeadmiral Frhr. v. Senden-Hibran, ist in besonderer Mission nach London gesandt. Er hat die Reise am Samstag früh angetreten.

Berlin, 15. Jan. Die Berliner Mitglieder der Freien Vereinigung für Flottenvorträge erlassen nachstehende Aufforderung: „Aus Anlaß der im Präsidium des Deutschen Flottenvereins eingetretenen Veränderungen und im Vertrauen auf dessen jetzige Leitung sind die Unterzeichneten dem Flottenverein beigetreten und fordern die übrigen Mitglieder der Freien Vereinigung für Flottenvorträge auf, fernerhin mit dem Flottenverein Hand in Hand gehen zu wollen. Unterzeichnet haben u. a. die Professoren Delbrück, Wagner und Schmoller.“

† Die Frage, ob die Weltfirma Krupp in Essen den Engländern Kriegsmaterial liefere, wird in der öffentlichen Meinung Deutschlands lebhaft erörtert. Ziemlich allgemein nimmt man an, daß, wenn auch noch keine tatsächliche Lieferung von Kriegsmaterial seitens der genannten Firma an die englische Regierung erfolgt sei, erstere doch wenigstens einen bescheidenen Austrag entgegengenommen habe und gegenwärtig mit dessen Ausführung beschäftigt sei. Speziell heißt es, man fertige auf den Krupp'schen Werken eine bestimmte Menge Stahlgranaten für England an, nur sei hierbei eine Privatfirma als singulärer Auftraggeber vorgeschoben worden. Bei der Bereitwilligkeit die überall in Deutschland gegen die Engländer im Zusammenhang mit dem ungerathenen Burenkrieg herrscht und welche durch die strengen Uebergriffe englischer Kreuzer gegen deutsche Schiffe nur neue Nahrung erhalten hat, erscheint es begreiflich, wenn dies behauptete Verhalten der Firma Krupp allseitig sehr abfällig beurteilt wird und daß man vielfach ein Einschreiten der Reichsregierung in dieser Angelegenheit fordert. Wirklich scheint man jetzt in den Berliner Regierungskreisen derselben näher treten zu wollen. Die „Nordd. Allg. Zig.“ nimmt in hochhoffischer Form von den die Firma Krupp betreffenden Gerüchten Notiz und teilt mit, an zuständiger Stelle werde die Frage, ob die Lieferung von Kriegsmaterial an eine der in Afrika kriegführenden Parteien aus Deutschland mit den Pflichten strenger Neutralität des deutschen Reiches gegenüber dem Burenkrieg vereinbar sei, verneint. Es sei deshalb alsbald nach dem Austausch jener Gerüchte die Firma Krupp von Berlin aus ersucht worden, eine etwa beabsichtigte Abwendung von Waffen, Geschützen, Munition oder anderweitigem Kriegsmaterial an eine der beiden kriegführenden Parteien einzustellen. Inzwischen tauchen weitere Gerüchte auf; ihnen zufolge soll die englische Regierung mit Krupp wegen Herstellung von 240 Schanzentwerfgeschützen für England unterhandeln. Zunächst bleibt aller-

dings noch abzuwarten, ob die Firma Krupp wirklich überhaupt bereit ist, derartige Lieferungsgehefte mit England abzuschließen, sollte dem aber doch so sein, dann wird hoffentlich die deutsche Regierung nicht säumen, rechtzeitig einzuschreiten und die Versendung etwaigen für England bestimmten Kriegsmaterials der Krupp'schen Werke energisch zu verhindern; man würde einen solchen Schritt der Regierung in weiteren Kreisen des deutschen Volks sicher nur mit hoher Genugthuung begrüßen.

† An amtlicher Stelle in Berlin soll noch immer keine Antwort des Londoner Kabinetts auf die diplomatischen Beschwerden der deutschen Regierung wegen der Beschlagnahme deutscher Postdampfer eingegangen sein. Vielleicht beliebt es der englischen Regierung, überhaupt nicht zu antworten.

Ausland.

Budapest, 13. Jan. Die Blätter fordern die Behörden auf, energisch gegen die Anwerbung von Freiwilligen für die englische Armee einzuschreiten. Bisher sollen mehr als 500 Bauern angeworben sein.

Paris, 13. Jan. Nach dem „Echo de Paris“ wird der Abgeordnete Lockroy, sobald die Regierung ihre Vorklage betr. die Vermehrung der Flotte vorgelegt hat, ein Gegenprojekt einbringen, in dem er sich rückwärtslos für den Raperkrieg und für die Erbauung von Raperkreuzern aussprechen wird.

Paris, 13. Jan. Der „Journale“ behauptet, die Zahl der französischen Offiziere, die in der Burenarmee Dienste genommen haben, betrage gegenwärtig 211.

† In der französischen Deputiertenkammer hielt Präsident Deschanel am Donnerstag seine Antrittsrede. In derselben richtete er einen warmen Appell an die Deputierten, die Einheit im Interesse der Größe Frankreichs stets zu wahren. Die Ansprache des Präsidenten scheint einen tiefen Eindruck auf die Kammer gemacht zu haben, denn sie vertagte sich alsbald.

Rom, 13. Jan. Der französische Vertreter beim Vatikan hat dem Kardinal Rampolla einen zwischen Rußland und Frankreich abgeschlossenen Vertrag unterbreitet, nach welchem Rußland die Schutzherrschaft über sämtliche katholische Missionen im Balkan und der Umgegend des Schwarzen Meeres und Frankreich diejenigen über Anatolien, Persien, Arabien und der afrikanischen Mittelmeerküste beansprucht. Die unerwartete Forderung hat im Vatikan große Ueberbahrung hervorgerufen und der heilige Stuhl hat sich die Antwort hierüber noch vorbehalten.

Rom, 14. Jan. Während der Pariser Weltausstellung wird der Prinz von Wales dem Präsidenten Douhet die Ketten zum Annunziaten-Orden überbringen. Wenn diese Meldung sich bestätigt, so wird Herr Douhet das einzige, nicht monarchische Staats-Oberhaupt sein, welches diese Ehre erhält. Die Verleihung soll durch das Zustandekommen des Handels-Vertrages veranlaßt sein.

Madrid, 13. Jan. Die Insassen aller Zuchthäuser Spaniens richteten eine Eingabe an die Cortes mit dem Ersuchen, daß ihre Arbeitskräfte bei den Festungswerken, der Wiederbewaldung, beim Bau von Straßen-Eisenbahnen, Kanälen u. s. w. verwendet werden möchten. Schwere Verbrecher möchten in den Kolonien zu Arbeiten verwendet werden. Die Eingabe trägt 40000 Unterschriften.

London, 13. Jan. Die von den „Central News“ verbreitete Nachricht, daß die Beziehungen Japans zu Rußland so gespannt seien, daß der Ausbruch eines Krieges binnen kurzem unabweislich erscheine, wird vom hiesigen japanischen Gesandten als unbegründet bezeichnet. Ueberdies ist Japan auf mindestens 2 Jahre noch nicht hinreichend vorbereitet, einen großen Krieg zu führen.

Die Pforte hat den Rest der für 1899 fälligen Rate der russischen Kriegsschädigung gezahlt. Die Angelegenheit hat bekanntlich zu einem scharfen Despeschenwechsel zwischen Rußland und der Pforte geführt, weil Rußland sich darüber beschwert fühlte, daß ein Teil der vertragsmäßig zur Garantie für die Kriegsschädigung festgesetzten Einnahmen der Pforte von dieser zu anderen Zwecken verwendet worden war. Vor kurzem hatte dann die Pforte sich verpflichtet, das Geld rechtzeitig zu zahlen — obwohl kein Mensch wußte, woher sie es nehmen würde. Das ist auch jetzt noch unauflöslich, aber die fällige Rate ist bezahlt, und damit ist der Anlaß zu Weiterungen beseitigt worden, die vielleicht recht unangenehm für die Pforte hätten werden können.

Aus Asien. Die indische Hungersnot ist wieder ausgebreitet und schwerer, als die große Hungersnot der Jahre 1896/97. Darüber lassen die einzelnen indischen Nachrichten keinen Zweifel mehr zu, und wenn man in der englischen Presse von der schrecklichen Katastrophe so gut wie nichts liest, so ist der Grund nur der, daß der südafrikanische Krieg ihre ganze Aufmerksamkeit beansprucht. Nach den letzten offiziellen Angaben breitet sich die Hungersnot über ein Gebiet von beinahe 400000 englische Quadratmeilen aus und trifft eine Bevölkerung von 52 1/2 Millionen. Davon sind 200000 Quadratmeilen mit 30 1/2 Millionen britisches Gebiet. Schon am 2. Dezember betrug die Zahl derer, die nur direkte Staatsunterstützung vor durchschnittlichem Verhugern schätzte, 2 Millionen und während der letzten 3 Wochen sind beinahe weitere 1/2 Millionen hinzugekommen. Die dem indischen Staat dadurch verursachten Extra-Ausgaben werden sich nach niedriger Schätzung bis 1. März auf 35 Millionen belaufen. 1896/97 hat das englische Publikum durch den Lordmayor von London 10 Millionen Mark nach Indien geschickt; heute geht alles nach Südafrika und kein Pfennig nach Indien.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Der Burenkommandant Richardt, unter dessen Kommando das größte Geschütz der Buren vor Ladysmith, der „lange Tom“ (Long Tom), steht, koppte die Engländer in gelungener Weise. Er holte mit seinen Bägern in der Nacht „Long Tom“ aus seiner Stellung, auf welche die Engländer gut eingeschossen waren und brachte dies schwere Geschütz in eine andere Position. An Stelle „Long Tom's“ legte er einen dicken Baumstamm, der hübsch bemalt war über die Brustwehr. Es war eine Freude, den Eifer mit anzusehen, welchen die Engländer entwickelten, um den Baumstamm zu treffen.

Lourenzo-Marques, 15. Jan. Es geht das Gerücht, daß eine große Schlacht an 3 Punkten begonnen hat. — In Betreff des Sturmes bei Ladysmith wird jetzt bekannt, daß, während die Buren bei Beginn des Treffens Erfolg hatten, sie später gezwungen waren, 2 Stellungen aufzugeben.

London, 14. Jan. Dem Bureau Dalziel wird aus Durban vom 9. Jan. gemeldet: Patrouillen haben acht Burenlager entdeckt, eines davon ist fünf englische Meilen unterhalb Colenso auf der südlichen Seite des Tuzela. Wie sich herausstellt, sind während Buller's Kolonnenziehung am vorletzten Samstag diejenigen Buren, welche Springfeld bewachten, den Kommandos bei Colenso zu Hilfe geeilt, da deren Stärke wegen des Angriffs auf Ladysmith verringert war. Die Beschießung dauert noch fort.

London, 13. Jan. In einigen militärischen Kreisen war gestern das Gerücht verbreitet, daß General Buller eine neue Niederlage erlitten habe. Dem Kriegsamte lag bis gegen Mitternacht darüber noch keine Nachricht vor.

† Scharen bewaffneter Swasis sollen in das östliche Grenzgebiet Transvaals eingefallen sein und daselbst eine große Anzahl Kaffern getödtet haben. Vermutlich sind die Swasis zu diesem Einfall von den Engländern aufgehetzt worden.

Präsident Krüger richtete an die Bürger Transvaals einen ergreifenden Aufruf, in dem erklärt wird, Gott sei auf Seite der Buren, ihre Sache müsse triumphieren.

Kleinere Mitteilungen.

Asperg, 14. Jan. (Korr.) Gestern Nacht wurden von dem nach der Straße Markgröningen gelegenen Baumgut der Landarmenanstalt Markgröningen von ruckloser Hand mehrere schöne Obstbäume ausgegriffen. Die hiesige Polizeimannschaft ist dem Thäter bereits auf der Spur.

Gechingen, 12. Jan. Eine Rabeammutier in der Person der Ehefrau des hiesigen Wirtes Julius Weber „zum Museum“ hatte sich gestern vor der Strafkammer zu verantworten. Die Angeklagte brachte ein Kind mit in die Ehe und dieses nun 10jährige Mädchen hatte von ihrer leiblichen Mutter eine Behandlung zu erfahren, die das arme Kind, um der Mutter ein Ende zu machen, dazu bewog, aus der elterlichen Wohnung zu entlaufen, um bei einer hiesigen Familie Unterkunft und Schutz zu suchen. 21 Zeugen waren zu der gestrigen Verhandlung erschienen und die Aussagen derselben brachten eine Menge belastendes Beweismaterial zu Tage. Der Gerichtshof erkannte auf 6 Monate Gefängnis.

Von der badischen Grenze, 14. Jan. In Pforzheim stürzte gestern Abend das Haus Hölzgasse 2 plötzlich in sich zusammen. Es waren 9 Arbeiter an der Unglücksstätte beschäftigt, die sich aber mit Ausnahme eines einzigen, der eine leichte Kontusion am Kopfe davontrug, unverletzt retten konnten. Das alte Haus bildete das Hintergebäude eines Neubaus, wesliche Karl Friedrichstraße 3, für welchen die Kellergründungen an die Fundamente des alten Hauses zu nahe herangerückt waren, wodurch der Einsturz erfolgte. Die alarmierte Feuerwehr konnte nur mit großer Vorsicht die hängende Mauerreste niederlegen, und trotz der Bitten des Hauseigentümers, auf die großen Warenvorräte von Haushaltungsgegenständen, welche der Zerstückung ausgesetzt waren, Rücksicht zu nehmen, konnte der Gefahr wegen, dem nicht entsprochen werden. Die auf ca. 10000 M bewerteten Waren sind wohl größtenteils beschädigt und zu einem nicht geringen Teil ganz verloren.

Berlin, 10. Jan. Die dem Teufel ergebene Zigarrenarbeiterin Antonie Eckard, eine frühere Schauspielerin, ist gestern verhaftet worden. Sie hat ihr uneheliches Kind, ein Mädchen von 4 Jahren, das von ihr zum Betteln angehalten wurde, zu beseitigen gesucht, indem sie es mit zusammengeschürzten Beinen in ein Loch legte und mit Sand und Schnee verschüttete. Das Kind ist noch gerettet worden.

Bermischtes.

England im neunzehnten Jahrhundert. England hat im letzten Jahrhundert die Führung der Welt gehabt. Ihm gehören die ersten technischen Erfindungen, die am Anfang des kapitalistischen Zeitalters stehen. Seine Industrie war der des anderen Europa um mindestens 30 Jahre voraus. Sein Handel beherrschte ein halbes Jahrhundert lang fast monopolistisch (ausgeschlossen) den Weltmarkt. Seine Flotte hat seit der Schlacht bei Trafalgar (1805) unbesritten die Herrschaft auf dem Meer gehabt. Von allen europäischen Staaten ist es der einzige, der dem starken Willen Napoleon I. sich nicht beugen hat. Die herrliche Ueberwindung der Kontinentalperre begründete seine dauernde wirtschaftliche Ueberlegenheit. Während die andern Frankreich besiegten, eroberte es französische und holländische Kolonien in Westindien, Südafrika und Südostasien. Während die andern dann 50 Jahre um europäische Fragen streiten, behauptete es seine Kolonien in allen Erdteilen ins Unermehliche aus und sicherte seiner Herrschaft die wichtigsten Straßen zur See. So ist es am ersten von allen auf einem europäischen Staate zur Weltmacht geworden. — Dieser Ausdehnung nach außen ging im innern parallel (zur Seite) eine steigende Demokratisierung des Staates: am Anfang des Jahrhunderts noch fast aristokratisch verfaßt, wurde es bald in den Verfassungskämpfen des Bestandes das Vorbild aller Liberalen. In London

sind auch Arbeiterbewegungen...
die erste...
hat...
angew...
harter...
eines...
in Ind...
zuwei...
Schwan...
Ende...
als je...
den...
Den...
widmet...
Beleid...

Pa...
Ro...
gen...
Besig...
von...
abhalt...
daß...
werden...
90...
A...
per...

Pa...

am...
auf...
570...
50...
De...
wollen...
lich...
Den...

Sub...

Die...
den...
und...
234,87...

Fichten...
Forden...
Säpola...

Das...
Bened...
bote...
gedr...
Normal...
„Gebot...
Freit...
an...
eingere...
NB...
platz: 1...

Darl...

Rassenbest...
Durleben...
Güterzieler...
Glückinse...
Wert des...

davon ab...
erziedt...
sich...

Unsof...
Em...
Bor...
Su...



find auch die Gedanken zuerst gedacht worden, die in der sozialistischen Arbeiterbewegung sich einen Ausdruck suchen. Das die Arbeiterbewegung selbst an Organisationen geschaffen hat in gewerkschaftlicher und genossenschaftlicher Arbeit, das hat ebenfalls in England seinen Ausdruck genommen. Die englische Arbeiterbewegung ist auch die erste gewesen, die den Zusammenhang zwischen Weltwirtschaft und Weltmacht, zwischen Handel und Schiffschiffahrt begriffen hat. Am Ende des Jahrhunderts aber steht England vor einer ungewissen Zukunft. In Ostasien ist ihm in Russland ein harter Konkurrent erwachsen, in Südafrika bietet der Freireichtum eines kleinen Bauernvolkes seinem Vordringen ein mächtiges Hindernis. In Indien scheinen die Tage seiner Herrschaft sich ihrem Ende zuzuneigen. Man weiß nicht recht, ob das alles nur vorübergehende Schwankungen des Fortschreitens sind, oder ob der Anfang vom Ende darin sich zeigt. Das aber zeigt sich in diesen Wochen klarer als je, daß England heute allein steht und keinen Freund unter den Völkern mehr hat.

Dem „letzten Grand General“, Sr. Lordschaft Robert B. widmet die Münchener „Jugend“ in ihrer jüngsten Nummer folgendes Beileidgedicht:

Auf allen Wegen,
O Frau'n,
Sind die Kollegen
Verhau'n
Nach bestem Beach:
Die Buren lauern im Felde,
Warte — in Abse
Dau'n sie dich auch!

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Rottenburg, 12. Jan. Das neue Jahr bringt für die wenigen Hopfenproduzenten sowie Zwischenhändler, welche noch im Besitze von vorjährigen Hopfen sind, gute Aussichten. Die Berichte von Nürnberg und anderen Handels- sowie Produktionsplätzen lauten anhaltend günstig, bei sehr festen Preisen; und es hat den Anschein, daß die noch lagernden Reste bei steigender Tendenz aufgeräumt werden. Hier wurden in den letzten Tagen einige Partien bis zu 60 M per Str. gehandelt. (Koll. Stg.)

Stuttgart, 15. Jan. (Landesproduktionsbörse.) Wir notieren per 100 Kilogramm frachtfrei Stuttgart: Weizen, württ. 18.50 bis —, rünl. 17. — bis —, Ulm 17.50 bis 18. —, Bayernla. — bis —, Walla-Walla 17.75 bis —, Sa. 17. — bis 17.50, Amerikaner — bis —; Kernen, Oberländer 17. — bis 17.40, Unterländer — bis —; Dinkel neu 11. — bis 11.50; Roggen, württ. 16. — bis —; ruff. 16. — bis 16.50; Gerste, württ. 16.50 bis 17. —, Pfälzer 18.25 bis 18.75, Zauber 17.25 bis 17.50, ungarische 17. — bis 19. —; Hafer, Oberländer 14. — bis 14.50, Unterländer 13.25 bis 13.75, amer. — bis —; Mais, Rißed 11.25 bis —, Raplaia gesund 11. — bis 11.25; Donau — bis —; Wehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sack: Wehl Nr. 0, 22. — bis 23.50 Wehl Nr. 1, 26. — bis 26.50, Wehl Nr. 2, 24.50 bis 25. —, Wehl Nr. 3, 23. — bis 23.50 Wehl Nr. 4, 21. — bis 21.50, Sappengries 23. — bis 23.50, Kleie 8.50. Stuttgart, 13. Jan. (Schlachtochsenmarkt.) Abgetrieben wurden: 57 Ochsen, 70 Färren, 104 Kalbweib und Kühe, 324 Kälber, 423 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen, 29 Färren, 63 Kalbweib und Kühe, — Kälber, 51 Schweine. Erlös auf 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen 67—69 J., für Färren 48—50 J., für Kalbweib und Kühe 38—42 J., für Kälber 68—76 J., für Schweine 48—55 J. Verkauf des Marktes: Verkauf im allgemeinen langsam.

Rouleur-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Ludwigsburg. Jakob Friedrich Risch, Metzger und Wirt in Ludwigsburg. — R. Amtsgericht Redersheim. Nachlaß des Carl Ochs, genef. Bäckers und Wirts in Oedheim.

Auswärtige Gestorbene.

Agnes Wolf, 64 J. a., Schönaich. — Karl Ahe, 67 J. a., Leinach. — Johann Wolpert, Schullehrer, Gältsheim. — Christian Barth, Privatier, 77 J. a., Stuttgart. — Adolf Scheidte, Postbediensteter a. D., 60 J. a., Stuttgart. — Theodor Rehrer, händischer Geometer, 28 J. a., Stuttgart. — Wilhelm Klink, Schuhmachermeister, 90 J. a., Stuttgart.

In der Postbeförderung von den Vereinigten Staaten nach dem europäischen Kontinent steht der Norddeutsche Lloyd in Bremen an der Spitze sämtlicher Dampfergesellschaften. Die von den Dampfern des Norddeutschen Lloyd beförderten Postsendungen beliehen sich im

vorigen Jahre auf nicht weniger als 80 278 443 g Briefe und Postkarten und 349 280 704 g Drucksachen, mithin total auf 429 559 147 g, ein ansehnliches Gewicht.

Ein gemüthliches Heim — was kann es schöneres geben für die Familie! Wie kann die Haushfrau alles verschöneren mit ihrer fleißigen Hand, zur Freude ihres Mannes! Herrliche Decken, selbstgebastelte Socken, schöne selbstverzierte Schuhe u., selbstgefertigte Schleifen, Monogramme u. c. für entgegen nicht dem Auge eines dankbaren Mannes. „Frauenfleiß“, Verlag John Henry Schwenke, Berlin, ist den Frauen auf alle Gebieten der Hausarbeiten ein treuer Rathgeber. Mag es sich um Lederarbeiten, Unterwäsche, Schlammerröcken, Stägern, Kunstarbeiten oder Papierfärberei handeln, überall weiß der „Frauenfleiß“ die schönsten Vorlagen zu bieten und die Sache leicht zu machen, um so mehr, als der Verlag den technischen Inhalt jezt ohne jede Preisverhöhung um zwei große Seiten erweitert hat und neben ganz großen Monogrammen, Sprüchen und Signetten auch Unterweisung im Servirenlegen bringt. Von besonderem Werte ist das jeder Nummer beiliegende farbenprächtige Handarbeiten-colorit. Man abonniert auf „Frauenfleiß“, in Großfolioformat erscheinend, für nur 75 Pfg. vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratisprobenummern bei Erfragen und dem Verlag John Henry Schwenke, Berlin W. 35.

So schön wie neu können Krügen und Rauschketten mit Mad's Pyramiden-Glanz-Stärke geplättet werden. (Uebersicht vorläufig in Paketen zu 10, 20 und 50 B.)

Linde's ist sehr ergiebig, denn eine Messerspitze voll genügt, Geschmack und Farbe des Kaffees zu verbessern.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Magold. — Für die Redaktion verantwortlich: A. Waur

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Reihingen, O. R. Magold.



Die Gemeinde verkauft

am Samstag den 20. Januar, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus:

- 175 Stück Langholz II., III., IV., V. Klasse, ca. 110 Fm. haltend, darunter 10 Fm. Rüblerholz, Stangen
- 154 Stück I. Kl., Verhänger, 28 II., 28 I., 30 II., Hopfenstangen,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Gemeinderat.

Revier Pfalzgrafenweiler. Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch dem 24. Jan., 1/11 Uhr,

im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler auf Edelhalde, Rabbuchel, Unt. Stockwies, Brand, Reutplatz, Berchenberg, Altgedumisch, Garnheiter, Wolfgrube, Imesbrunnen, Halbmond, Rundes Wiedle, Teufelsweg und Mühlrain.

Rübelholzstangen (Nichten und tannen):

- a) Bauhanger 2156 L., 1786 II., 1603 III., 57 IV. Klasse;
- b) Hagstangen 86 L., 604 II., 2204 III., 811 IV. Kl.;
- c) Hopfenstangen 2000 L., 5235 II., 130 III., 3085 IV., 8140 V. Kl.;
- d) Rebstecken 18205 I. und 13640 II. Kl.;
- e) Bohnenstecken 13690 St., ferner 2 birkenen Verhänger aus Berchenberg.

Sicheren Erfolg bringen die allgemein bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem verdorbenem Magen löst in Paketen à 25 J bei: **Fr. Schmid in Magold, G. Gutknecht in Reihingen, Wilh. Widmann in Interjettingen.**

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Stadtwald Ehan und Marquardswald kommt am Montag den 22. Januar 1900, vorm. 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

570 Stück Langholz I. bis V. Klasse mit 337 Fm.

50 „ Sägholz I. „ III. „ 22

Das Holz ist schöne Qualität mit günstiger Abfuhr. Auszüge wollen bei Waldmeister Moser bestellt werden. Liebhaber sind freundlichst eingeladen. Den 16. Januar 1900. Stadtpflege: Knorr.

Verneck bei Altensteig. Submissionsverkauf von aufbereitetem Nadelholzstammholz.

Die Freiherrl. von Gältslingen'sche Gutsherrschaft verkauft aus den Waldungen Fichtwald Abt. Stedacker, Schillberg Abt. Bullenrain und Regelshardt Abt. Alter Keller Lang- und Sägholz: 409 Stück mit 234,87 Fm. und zwar:

Klasse.	I.	II.	III.	IV.	V.
Fichten und Tannen	2,49	28,95	33,15	29,97	19,90
Förchen	—	10,80	57,30	32,86	3,89
Sägholz, worunter 2 Fichten	4,83	7,37	3,36	—	—

Das Holz wird an Ort und Stelle durch Forstwart Freyer in Verneck vorgelegt. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. Gebote wollen, in ganzen und 1/10-Prozenten des 1900er Revierepreises ausgedrückt, auf das ganze Quantum in einem Los (Lang- und Sägholz, Normal und Ausschuß) wohlverschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Gebot auf Stammholz“ bis

Freitag den 19. Januar 1900, nachm. 3 Uhr, an Freiherrn Karl von Gältslingen, Stuttgart, hauptpostlagernd eingereicht werden.

NB. Entfernung des Schloßes von Station Verneck und Postplatz: 1—4 km.

Darlehenskassen-Verein Emmingen. Bilanz 1899.

Aktiva.	M. S.	Passiva.	M. S.
Kassenbestand	1682,19	Guthaben d. Ausgleichstelle	127,92
Darlehen	30 014,49	Anlehen	36 087,67
Güterzettel	5672,50	Geschäftsguthaben der Mitglieder	1105,69
Schuldense	1122,08	Reservefonds des Vorjahrs	702,79
Wert des Mobilars	70, —	Hierzu Ringewinn des Vorjahrs	239,91
			942,70
		Als die den Mitgliedern zugeschr. Divid.	31,41
			911,29
			38 182,57

Umsatz im Jahr 1899: 78 765 M 73 S. Mitgliederzahl: 98. Emmingen, den 14. Januar 1900. Vorsteher: Huber. Rechner: Dingler.

Magold. Krankenunterstützungs-Verein.

Am Sonntag den 21. d. M., nachm. 4 Uhr, findet im Gasthaus zu „Traube“ (Nebenzimmer) die halbjährliche Versammlung statt, wozu die verehrlichen Mitglieder einladet. Tages-Ordnung: Rechenschaftsbericht und Sonstiges. Der Ausschuß.

Magold. Dankfagung.

Für die Weihnachtsbescherung der freiwill. Kindersonntagschule sind folgende Gaben eingegangen, für die herzlich Dank gesagt wird: Bei Stefan Römer: D. 1 M. Reall. B. 2 M. O.K. R. 1 M. Frau Fr. A. 1 M. O.K. S. 1 M. G. Knobel 2 M. J. B. 1 M. O.K. D. 1 M. Dep. 50 J. Kpoh. S. 2 M. Stöckh. Br. 1 M. von Kindern 50 J. M. R. Gröf. Bleiße, Federhalter, Federn, Bäder A. Graf, Brezeln, Konbitor Lang Sprengel, Konbitor Gaus Sprengel. Bei Rektor Dr. Brägel: O.K.R. 2 M. Frau Fr. A. 1 M. Kl. S. 2 M. Bäder Fisch. 1 M. Wehl. Lehre 1 M. Prof. W. 3 M. Neffner, Stähle 50 J. Frau Kim. Dettler 1 M. Frau Behl. M. 1 M. Betrag des Seminarfonds (wobei der Nachlaß d. Vinrad. Gebärens der Christ. Sch. zu gut kam) 58 M 30 J. Bei Frau Oberlehrer Schwarzmair: Stöckh. 2. 1 M. Kim. R. und Frau S. M. Bue. auf. 3 M. O.K. R. 2 M. O.K. Literat. W. 50 J. Fischner R. 50 J. Wehl. R. 70 J. Baham. Kl. 50 J. Sffdr. R. D. 50 J. Sem. Röck. S. 2 M. R. Gmger. 50 J. Kim. D. 50 J. Kim. R. 1 M. O.K. S. 2 M. Bei den Lehrerinnen a) bei Frin. A. Arnold: O.K. Sch. Jäger 1 M. Det. W. 50 J. G. S. 50 J. v. mehr. Kindern auf. 1 M. 30 J. R. 50 J. b) bei Frin. G. Kleinmüller: D. W. 50 J. Sch. R. 1 M. Kufw. W. 1 M. v. Rden. auf. 1 M. 60 J. c) bei Frin. G. Brägel: O.K.R. S. 3 M. R. R. 1 M. R. D. 50 J. Sff. 50 J. R. S. 50 J. M. D. 50 J. v. Kindern auf. 1 M. 20 J. d) bei Frin. F. Gaus: J. 3. 60 J. G. Therr. 1 M. R. R. 50 J. G. S. 50 J. W. Wf. 50 J. Fr. S. 1 M. v. Rden auf. 1 M. 50 J. e) bei Frin. G. Günther: O.K. R. 2 M. W. Rpn. 1 M. 70 J. Fr. Kl. 1 M. R. S. 1 M. Uhm. W. 50 J. Wehl. W. 50 J. R. R. 50 J. R. R. 50 J. Wehl. R. 50 J. Schwannau. W. 50 J. Frdr. D. 50 J. S. S. 50 J. v. Kindern auf. 2 M. 50 J. f) bei Frin. D. Daffner: Kl. Benz 1 M. W. R. 50 J. Kl. Fr. 1 M. v. Rden. auf. 4 M. 70 J. g) bei Frin. R. Deider: Kim. F. Sch. 2 M. Weis. Sch. 1 M. We. H. 1 M. Rgr. R. 1 M. R. R. 1 M. Kim. R. 1 M. Rda. 70 J. Schadr. W. 50 J. Schll. J. 50 J. R. R. 50 J. Uhm. R. 50 J. R. R. 50 J. v. Rden. S. 2 M. 45 J. h) bei Frin. G. Röbele: Schll. J. 50 J. Weh. Stähle 50 J. J. S. 50 J. Gldr. 50 J. Baham. Sgl. 2 M. O.K. Dr. Dbr. 50 J. D. Kim. 1 M. Joh. Sch. 1 M. Da. 1 M. h) bei Frin. F. Schaal: R. D. 50 J. i) bei Frin. J. Schwarzmair: O.K. R. W. 1 M. Antero. W. 1 M. G. Wf. St. 1 M. Kim. W. 1 M. S. Sch. 50 J. v. Rden. auf. 1 M. 15 J.

Forstkulturpflanzen.

Empfehle den Herren Forstbeamten, Gemeindevorstehern und Ortsbestehern für Frühjahr alle Sorten verschulte Nadel- und Laubholzpflanzen, tabellos, zu äußerst billigen Preisen, jedes Quantum ab Station, jeder Korrespondenz entsprechend. Frühzeitige Bestellung steht entgegen wegen korrekter Verbiennung.

Bitte meine Adresse zur Noth zu nehmen. Ferd. König, Forstkulturgeschäft, Laufen a. d. Enz, 11. / 1. 1900. Württemberg.

Eine wirtschaftliche Sünde begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei größter Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt u. schneeweiß bleicht, also Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart. Alleinst. Fabrikant: Ernst Meglin, Düsseldorf.



Nagold.
Wahlvorschlag
 zur
Bürger-
auswahlwahl:
 Denjenigen Bürgern, welche nicht gewählt haben, möchten wir folgende Männer empfehlen:
 Fr. Günther, Uhrmacher,
 Fr. Schmid, Kaufmann,
 Lang, Conditior.
 Mehrere Wähler.

Nagold.
 Aecht
Chines. Thee,
Ceylon-Thee,
Wan-Tschung-
Thee
 in verschiedenen Qualitäten empfiehlt
 Hch. Gauss, Conditior.

Nagold.
Lösungen und
 Lebrtexte
 der Brüdergemeine
 für 1900
 = Preis 50 S =
 vorrätig bei
 G. W. Zaiser.

Als vorzügliche
Heil- und Linderungsmittel
 bei Husten, Hals- und Brustleiden empfehle meine selbstfabrierten
Malzextract-Bonbons,
Eibisch-Honig-
Spitzwegerich-
 sowie
Sodener Mineralpa-
stillen,
Fichtengeisttabletten,
Salus-Bonbons.
 Nagold. Hch. Lang,
 Conditior.

Es ist nicht mehr
Heu,
 das die Kinder leicht Husten bekommen u.
heißer
 werden, wenn sie im
Schnee
 herumlaufen und nassfüßig bekommen. Diesem Uebelstand kann dadurch abgeholfen werden, daß man die Schuhe mit **Krebs-Fett** einreibt, wodurch dieselben wasserdicht werden und die Füße trocken bleiben.
 Dosen à 10, 20 und 40 S sind zu haben bei:
 Ehr. Barkart in Altkreisig,
 Fr. Hais " Nagold,
 H. Lang " "
 Fr. Schmid " "
 Fr. Moser " Wildberg,
 H. Wolf Wirt. " Rothfelden,
 Ernst Sijler " Sohrdorf,
 H. Müller " Interfals,
 Joh. Heilshö " D. Zeitingen.

Vorzügl. Schultinte
 empfiehlt
 G. W. Zaiser.

Danksagung.
 Für die wohlthuernden Beweise liebevoller Teilnahme an dem Hingange unseres unvergesslichen, geliebten Gatten und Vaters
Reinh. Friedr. Berg
 spricht ihren tiefgefühlten Dank aus im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 die Gattin **Mina Berg.**
 Nagold, 15. Januar 1900.

Süßrahm-
Tafelbutter
 versende ich während 14 Tage bei Abnahme von 9 Pfd. das Pfd. zu 95 Pfg. gegen Nachnahme. Beste Gelegenheit zum Einsiedeln.
Molkerei Rothfelden.

Saison-Ausverkauf
 in Winterstiefeln und Schuhen
 zu 10-15% billiger.
Wildberg. Jakob Knapp.

Nagold.
 Unterzeichnet
verkauft
 am Samstag den 20. Januar, vormittags 11 Uhr,
 circa 120 Str. gut eingebrachtes Alee- und Wiesenheu,
 100 Str. Stroh und 80 Str. Kartoffeln,
 etwas Angerlen,
 8 Faß gut eingemachte Obststreu zum Füttern,
 1 Futter Schneidmaschine,
 1 Futterwägle,
 1 Zwei-Räder mit Schne abnehmbar und sonst noch Baumansfahrnis.
Koch, Küferei u. Weinhdg.
8 Bierfässer,
 gut erhalten, von 800-1200 Str. haltend, teils mit Thüle, verkauft der Obige.
 Hfeldhausen.
 Von einem Ende d. W. eintreffenden Wagen
Thomasmehl
 hat noch ein größeres Quantum abzugeben.
 Bestellungen nimmt entgegen
H. Scholder.

Nächste Lotteriezählung garant. am 6. Febr. e.
Geld-Lotterie Bussenhausen
 zur Erbauung einer neuen Kirche.
Neu!
 Jedes Los ist für zwei Ziehungen gültig.
 Ganzes Los M. 2.—, Halbes Los M. 1.—, Gemischte Lose im Betrage von M. 13 für M. 12.
 Jedes am 6. Februar e. nicht gezogene Los gilt ohne Nachzahlung auch für die Zählung am 7. März.
 Porto u. 2 Briefen 30 S extra. Lose sind zu beziehen durch die bekannten Ladgeschäfte im Lande und durch die

Generalagentur Eberh. Fetzer in Stuttgart.
 Hier zu haben bei der Expedition und Friedrich Schmid; in Wildberg: A. Frauer.

Gesunden
 wurde eine Wunde und kann gegen Erstattung der Unkosten vom rechtmäßigen Eigentümer abgeholt werden bei
Ch. Herrgott,
 Hof Köchenhöhe/Nagold.
 Simmersfeld.

Schneider-
Gesuch.
 Ein jüngerer, tüchtiger Arbeiter, welcher auf dauernde Stellung respektiv, kann sogleich oder in 14 Tagen eintreten bei
Friedrich Geigle, Schneidermstr.

Ein jüngerer
Bäckerbursche
 findet bei gutem Lohn dauernde Stellung.
Hermann Dierlamm,
 Bäckerei Calw.

Junges, ehrliches, williges
Mädchen
 für sofort oder 1. Februar bei hohem Lohn nach Wildbad gesucht von
Frau Collaborator Walz.

Nagold.
 Verlaufe meine sämtlichen, alte und junge,
Kanarienvogel-
Sahnen,
 gute Sänger, zu den billigsten Preisen.
Fr. Moser sen.

Hole's lösende Bonbons
 (aus Wackelkorn) (aus Wernau)
 vorzügl. bei Husten, Catarrh, Hämorrhoiden, Schindeldrüse, Wirkungs! Zu 30 Pf. u. 50 Pf.
 Nagold: Gottlob Schmid.

Nagold.
Danksagung.
 Für die reichen Gaben, die für die Bescherung der
Kinderschule
 eingegangen sind, wird herzlich Dank gesagt. Das Verzeichnis der Gaben liegt bei dem Kassier, Herrn Schul-lehrer Jetter, zur Einsichtnahme auf.
Delon Römer.

Nagold.
 I. Qualität
Mastochsen-
fleisch,
 1/2 Kilo 80 S, bei
Mesgermeister Burkhart,
 Fr. Häufler.

Eine freundliche
Wohnung
 mit 7 Zimmern, nebst Keller, Zubehör und Gartenanteil ist bis Georgi zu vermieten.
 Von wem? — sagt die Expedition.

Kriegsschauplatz
in Transvaal!
 Langhans, politisch-militär. Karte von Südafrika mit Angabe der Stellen der Buren und Engländer, Eisenbahnen, Goldfelder etc. (1:4000000). M. 1.—
Herrich, Spezialkarte v. Transvaal, Orange-Freistaat und angrenzende Gebiete (1:3000000). 50 S.
Pieter Maritz, der Gouverneur von Transvaal. Von August N. N. mit Bildern und einer Karte. Bis 1896 fortgeführt. Geb. M. 3.—
 Vorräthig in der
G. W. Zaiser'schen
 Buchhlg., Nagold.

Für Magenleidende!
 Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magen Schmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** zugesogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**
 Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abkühlmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
 Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.**
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kopfschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Fortdarm (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein beugt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entlastet durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neues Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Nagold, Hailerbach, Pfalzgrafenweiler, Altkreisig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Suttingen, Gorb, Rottenburg, Dornstetten, Heilbronn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.
 Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
 Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.
 Wenn Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malzsaft 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaft 330,0, Fenchel, Anis, Oelenmürzel, amerik. Kraftwurzel, Engianwurzel, Ralmwurzel aa 10,0.